



## Blick nach vorn

Das neue Grundsatzprogramm der AWO



**9,20**  
Euro je Heft\*



# Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

\*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro. Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe  
Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de

## LIFTTEC

**Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht**

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH  
Raiffeisenstraße 12  
78166 Donaueschingen

0771 920 39-0  
info@lifttec.de  
www.lifttec.de

**Drei Titel,  
ein Preis.**

**Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.**  
Schon ab 30Euro + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne James von Degenfeld  
Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10 • E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

## Reise und Erholung

### Bayerischer Wald

## Fechter

GASTHAUS · PENSION  
Bad Kötzing · Bayerischer Wald

**Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing**

Wir sind ein Familienbetrieb mit 35 Betten. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnlichen Einrichtungen. Unsere Pension ist behindertenfreundlich eingerichtet. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung anbieten.

Pfingstreiterstraße 93    Telefon 09941 - 90 53 20    Mail a.fechter@t-online.de  
93444 Bad Kötzing    Telefax 09941 - 90 53 21    www.gasthaus-fechter.de

### Naturpark Spessart

**Naturpark Spessart – Barrierefrei –**  
Hallenbad 30° – Lift – Sauna – Kegeln –  
Livemusik – Panoramalage – 85 Betten

Staatl. anerk. Erholungsort, alle Zi. Du/  
WC/Fön/TV/Safe/WLAN **seniorengerecht**,  
HP 47 €, EZZ 12 €, rollstföhrd. Zi.,  
Livemusik, Gästeprogramm, beste  
Ausflugsmöglichkeiten, Tel. 09355-7443,  
Fax -7300, www.landhotel-spessartruh.de

**Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach**

# INHALT

## **Titel** 4

Blick nach vorn  
Das neue Grundsatzprogramm der AWO

## **Verband** 6

Sonderpreis für "Marie Juchacz"-Musical  
Ein besonderes Jubiläum  
AWO-Sozialstiftung engagiert sich

## **Einrichtungen und Dienste** 8

Geschäftsführerin verabschiedet  
Hilfe für Schwerstabhängige  
Kurz & bündig  
Richtfest für Betreutes Wohnen  
Matinee in Schloss Bellvue  
Aktuelles  
Baum gespendet  
Für den Fall der Fälle  
Neues Zertifikat  
Vier Jahrzehnte AWO-Krebsberatung  
Tandem-Bike schenkt Lebensfreude  
Vernissage von Malgruppe

## **Marketing** 12

Doppeltes Dienstjubiläum  
Flagge zeigen  
Internationale Woche  
Einfach mal Danke sagen

## **Katharinenhöhe** 13

Lernen, mit der Krankheit umzugehen

## **AWO International** 14

Fluchtursachen bekämpfen und  
Zukunftsperspektiven schaffen

## **Verband** 15

Bezirksverband bezieht Stellung  
Goldenes Jubiläum  
AWO hat gewählt  
In Kürze  
Erfolgreich demonstriert  
AWO-Präsident in Heidelberg  
Neujahrsempfang der AWO Mannheim  
Ehemalige Sozialministerin zu Gast  
AWO ImPro offiziell gestartet

## **Ehrungen** 18

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft  
Impressum, Redaktionsschluss



## *Liebe Freundinnen und Freunde,*

wissen Sie noch? Im Jahre 1998 hat die AWO ein Grundsatzprogramm verabschiedet. Seitdem ist viel passiert. Die Sozialpolitik in Deutschland hat sich z. B. grundlegend geändert: Unter dem Motto „Fördern und Fordern“ wurde Anfang des Jahrtausends eine neue Sozialgesetzgebung geschaffen, die das Leben für viele Menschen schwieriger gemacht hat. Zum Problem wurden auch rechtspopulistische Tendenzen und ein zunehmend raues politisches Klima. Die Flüchtlingskrise stellte ab 2015 Politik und Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Momentan dominieren Klimawandel und Nachhaltigkeit die öffentlichen Debatten. Auf diese Themenkomplexe mögliche Antworten zu finden, dazu ist auch die AWO aufgefordert und hat deshalb bereits 2012 die Überarbeitung ihres Grundsatzprogramms beschlossen.

Das neue Grundsatzprogramm wurde unter Federführung einer Grundsatzkommission in einem demokratischen Prozess gemeinsam entwickelt. Ziel war es, möglichst viele Mitglieder, Hauptamtliche, ehrenamtlich Engagierte sowie Fachleute an der Diskussion zu beteiligen und so eine hohe Akzeptanz für das neue Grundsatzprogramm zu schaffen. Das scheint gelungen. Insgesamt 48 Gremien haben sich mit dem Programm beschäftigt; es gab eine Fachtagung, eine Sozialkonferenz und vier Regionaltreffen. Auch die AWO Baden hat sich an der Entwicklung des neuen AWO-Grundsatzprogramms aktiv beteiligt und ihre Ideen eingebracht. Am Ende dieses Diskussionsprozesses stand dann die Verabschiedung des neuen Grundsatzprogramms bei einer AWO-Sonderkonferenz am 14. Dezember 2019 – genau einen Tag nach der offiziellen Jubiläumsfeier der AWO in Berlin. Wir freuen uns, dass eine Delegation der AWO Baden an beiden historischen Ereignissen teilnehmen durfte.

Wofür steht nun das neue Grundsatzprogramm der AWO? In der Einleitung heißt es: „Das Programm dient dazu, sich der eigenen Grundwerte zu vergewissern und diese vor dem Hintergrund der aktuellen und kommenden Herausforderungen zu interpretieren. Es geht uns um eine Standortbestimmung und um einen Beitrag zur innerverbandlichen, aber auch zur gesellschaftlichen Debatte über das Fortkommen der Gesellschaft. Zugleich ist es eine Selbstverpflichtung, das eigene Handeln unentwegt kritisch zu hinterfragen und zu überprüfen.“ Zu diesem Zweck wurden insgesamt acht Leitsätze formuliert, die Ziele, Aufgaben und Methoden der AWO-Arbeit thematisieren und außerdem Orientierung sein sollen für alle Engagierten und Beschäftigten sowie das Jugendwerk der AWO. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe von AWO-Echo.

Ihr

Wilfried Pfeiffer  
Vorsitzender

# Blick nach vorn

## Das neue Grundsatzprogramm der AWO

**Was lange währt, wird endlich gut: Die Arbeiterwohlfahrt hat am 14. Dezember 2019 bei einer AWO-Sonderkonferenz in Berlin ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet. Gut vier Jahre hatte sich die AWO Zeit genommen, um bei Sozialkonferenzen und Regionaltreffen über die neuen Grundsätze gemeinsam zu beraten. Zudem wurde extra eine Internetseite eingerichtet, um alle am Diskussionsprozess Beteiligten möglichst umfassend zu informieren.**

### Gerechtigkeit und Solidarität

„Die Arbeiterwohlfahrt hat am ersten Tag nach ihrem 100. Jubiläum heute in Berlin ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet und damit zugleich den Anspruch des gesamten Verbandes unterstrichen, in Deutschland und Europa weiterhin für soziale Gerechtigkeit und Solidarität einzutreten“, so Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, in einer Pressemitteilung. „Von zentraler Bedeutung für den Verband ist der Einsatz für eine demokratische Gesellschaft, die allen Menschen mit Respekt begegnet. Aus der Motivation heraus entstanden, die Mauern der Klassengesellschaft zu durchbrechen, arbeitet die AWO auch in Zukunft daran, Diskriminierung und Ungleichheit abzuschaffen. Der gesamte Verband bekennt sich mit dem Grundsatzprogramm dazu, jede Form von Feindschaft, Diskriminierung, Extremismus und Rassismus gegen Menschen und soziale Gruppen zu bekämpfen.“

Wichtig ist Wolfgang Stadler außerdem, dass das neue Programm auch ein Bewusstsein schafft für die ausgrenzende Wirkung sozialer Ungleichheit für Teile der Gesellschaft. „Dass die Ungleichheit nicht nur den sozialen Zusammenhalt gefährdet, sondern auch den Einzelnen ohne Perspektive zurücklässt und zu geringerer Lebensqualität sowie Gesundheit führt, ist für die Arbeiterwohlfahrt auch im 2. Jahrhundert ihres Bestehens untragbar“, betont der AWO-Vorstandsvorsitzende. „Der Verband wird hier seine Aktivitäten weiter

ausbauen und sich alleine und in Partnerschaft mit anderen Organisationen gegen diese Entwicklung stemmen. Folgerichtig wird darüber hinaus der Grundwert Gerechtigkeit ins Zentrum gestellt. Dieser weist nun stärker als zuvor auf die Notwendigkeit eines sozialen Ausgleichs hin und fordert einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die AWO verdeutlicht damit, dass sozialer Fortschritt zugleich den Schutz der Natur und Umwelt im Blick haben muss.“

### Orientierung geben

Und worum geht es jetzt genau? „Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit“ – so ist das neue Grundsatzprogramm der Arbeiterwohlfahrt überschrieben und umfasst insgesamt acht Leitsätze, die Mitgliedern sowie Haupt- und Ehrenamtlichen als Orientierung für ihr Tun und Handeln dienen sollen.

Zu allererst genannt werden – wie könnte es anders sein – die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz. Danach folgt ein Leitsatz zum Thema „Mensch und Gesellschaft“. Konkret heißt es: „Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.“ Leitsatz Nr. 3 verweist darauf, dass die AWO eine Wertegemeinschaft



ist, die für eine solidarische und gerechte Gesellschaft streitet. Vielfalt und Respekt gegenüber allen Menschen sowie der Kampf gegen soziale Ungleichheit werden anschließend thematisiert.

Im sechsten Leitsatz bekennt sich die AWO zur sozialen Daseinsvorsorge und Subsidiarität – mit dem Ziel, allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Dazu braucht es Fachlichkeit, die im nächsten Leitsatz ausführlich dargestellt wird. „Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig“, so beginnt dieses Kapitel, dessen Unterkapitel alle Felder der sozialen AWO-Arbeit auflistet. „Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln“, lautet der achte und letzte Leitsatz. „Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.“

Die Arbeiterwohlfahrt – das macht das neue AWO-Grundsatzprogramm mehr als deutlich – ist auch im 101. Jahr ihres Bestehens ein moderner Verband und gut gerüstet für kommende Herausforderungen. Oder, wie es in der Einleitung des Grundsatzprogramms formuliert ist: „Die Zukunft ist offen, wir aber wollen sie gestalten.“

➔ [www.awo.org](http://www.awo.org)



Foto: AWO Bundesverband

## Festakt und Party zum AWO-Jubiläum

Einen Tag vor der Verabschiedung des neuen AWO-Grundsatzprogramms wurde gefeiert: Exakt 100 Jahre nach der Gründung der Arbeiterwohlfahrt, am 13. Dezember 2019, gab es in Berlin einen offiziellen Festakt zum Jubiläum, an dem auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und andere hochrangige Politiker/-innen teilnahmen. Im Anschluss war zu einer großen AWO-Party eingeladen. Mit dabei, sowohl bei der Jubiläumsfeier als auch bei der AWO-Sonderkonferenz, war auch eine Delegation der AWO Baden.

## Sonderpreis für „Marie Juchacz“-Musical

**Mosbach/Berlin.** Eine Erfolgsgeschichte: Begeistert gefeiert wurde schon die Premiere des „Marie Juchacz“-Musicals Ende Oktober 2019 im Mosbacher Auguste-Pattberg-Gymnasiums (APG), nun folgte Mitte Januar 2020 noch eine besondere Ehrung in Berlin. Im Rahmen des Neujahrsempfangs des AWO-Bundesverbandes wurde das ehrenamtliche Projekt der AWO Neckar-Odenwald mit dem Lotte-Lemke-Sonderpreis ausgezeichnet. Ausschnitte aus dem Musical, die Schülerinnen und Schüler des APG beim AWO-Neujahrsempfang aufführten, sorgten für Standing Ovations.

Die Idee zum Theater-Musical „Eine starke Frau geht ihren Weg – die frühen Jahre der Marie Juchacz“ hatte Gabriele Teichmann, Vorsitzende der AWO Neckar-Odenwald und stellvertretende Vorsitzende der AWO Baden, und freute sich ganz besonders über den Lotte-Lemke-Sonderpreis: „Die Eltern der Darsteller und wir aller können stolz sein, dass es solch tollen, engagierten jungen Menschen im Neckar-Odenwald-Kreis gibt.“ Und weiter: „Die fünf Werte der AWO – Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit –



Bild: Peter Maurus, Geschäftsführer der AWO Neckar-Odenwald, Musiklehrer Patrick Bach (Auguste-Pattberg-Gymnasium Neckarelz), Laura Könözi, Verbandskoordinatorin der AWO Neckar-Odenwald, Gabriele Siebert-Paul vom AWO-Präsidium und Gabriele Teichmann, Vorsitzende der AWO Neckar-Odenwald (v. l.)

sind heute genauso aktuell wie vor 100 Jahren, dies habe ich auch in den bereichernden Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern erfahren.“ Auch Peter Maurus, Geschäftsführer der AWO Neckar-Odenwald, war voll des Lobes: „Der Gewinn des Lotte-Lemke-Sonderpreises hat uns überrascht und sehr erfreut. Hier wurde mit überragendem Einsatz ein Statement für Solidarität und Gerechtigkeit auf die Beine – oder besser: auf die Bühne gestellt. Ich freue mich über diese wohlverdiente Ehrung!“

## Ein besonderes Jubiläum

**Karlsruhe.** Mehr als 25 Jahre ist es mittlerweile her, dass Klaus Dahlmeyer als neuer Geschäftsführer zur AWO Bezirksverband Baden e.V. kam. Im Februar 2020 nahm Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Baden, dieses besondere Jubiläum gerne zum Anlass, um Klaus Dahlmeyer im Namen des gesamten Vorstandes herzliche Glückwünsche zu überbringen und ihm für seine hervorragende Arbeit zu danken.

In der Tat hat der Bezirksverband unter der Leitung von Klaus Dahlmeyer in diesen 25 Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung genommen – trotz schwieriger Umfeldbedingungen in der sozialen Arbeit. Seinem Know-how und seinem großen Engagement ist es zu verdanken, dass der Bezirksverband heute ein erfolgreiches und auch ein angesehenes soziales Dienstleistungsunternehmen ist – mit hohen Qualitätsstandards, modernen Einrichtungen und sicheren Arbeitsplätzen. Mit aktuell über 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschäftigt der Bezirksverband heute weit mehr als doppelt so viele Menschen wie vor 25 Jahren.

Auch AWO-Echo gratuliert sehr herzlich.



# AWO-Sozialstiftung engagiert sich

Die Idee für ein AWO-Projekt ist da, dessen Finanzierung aber noch offen? Die Sozialstiftung der AWO Baden fördert auch in diesem Jahr ehrenamtliche Projekte der AWO. Unter dem Motto „Ideen für neue, in die Zukunft weisende ehrenamtliche Projekte der Ortsvereine und Kreisverbände sowie der AWO-Einrichtungen in Baden“ können bei der AWO-Sozialstiftung bis zum 29. Mai 2020 Fördergelder beantragt werden.

2.500 € beträgt die je Projekt festgelegte Förderhöchstsumme – jedoch nicht mehr als 80% des beantragten Projekts, abzüglich von Zuschüssen, die von dritter Seite gewährt werden. Die erste Hälfte des Zuschusses wird nach der Bewilligung bzw. zu Beginn des Projekts ausbezahlt, die zweite Hälfte nach Vorlage des Abschlussberichts samt Kostenaufstellung. Außerdem muss die Durchführung der Projekte mit einem kurzen Bericht einschließlich veröffentlichter Presseberichte nachgewiesen werden.

Als Ansporn für die Entwicklung weiterer Projektideen vergibt die AWO-Sozialstiftung zusätzlich einen Förderpreis in Höhe von maximal 2.500 €. Ausgezeichnet werden bereits umgesetzte, vorbildhafte Ehrenamtsprojekte der AWO. Gerne unterstützt die Sozialstiftung z. B. auch Kooperationen mit Schulen und Maßnahmen zur politischen Bildung (wie etwa Klassenfahrten nach Ausschwitz oder Struthof).

## Anträge auf Projektförderung und auf den Förderpreis der Sozialstiftung bitte an:

Sozialstiftung der AWO Baden  
 Hohenzollernstr. 22  
 76135 Karlsruhe  
 Ansprechpartner: Rainer Bunten  
 Tel.: 0721 8207-180  
 E-Mail: rainer.bunten@awo-baden.de

**Einsendeschluss: 29. Mai 2020**



**HÖRCENTER  
Bickle**

**Patricia Bickle**  
 Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst  
 Telefon (0 72 51) 7 24 86 47  
 Fax (0 72 51) 7 24 86 78  
 info@hoercenter-bickle.de  
 www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche



**SCHREINEREI  
RIMMELSPACHER**  
 Inh. Günther Moori

*Der Schreiner mit Profil*

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60  
76337 Waldbronn-Etzenrot

07243 56710  
www.schreinerei-rimmelspacher.de

**Lust auf**

**mehr Bad?**

Badrenovierung  
zum Festpreis  
und Fixtermin



**WITTEMANN**

BAD · HEIZUNG · KLIMA · SOLAR

Karlsfeldstraße 15 · 76297 Stutensee-Friedrichstal  
 Mail: info@ihrbad.de · Web: www.ihrbad.de

Telefon: 07249/94460

Ihr Komfortbad vom Badprofi: bequem, sicher, schön.

## Kurz & bündig

### Neue Außenwohngruppe

**Lahr.** Ein neues Zuhause – im Herbst 2019 konnte dank der Glücksspirale die Außenwohngruppe 3 (AWG 3) des Hedwig-Wachenheim-Hauses, therapeutisches Reha-Wohnheim für psychisch kranke Menschen der AWO Bezirksverband Baden e.V., bezogen werden.

Die AWG 3 besteht aus zwei Neubauwohnungen mit ca. 122 m<sup>2</sup> und jeweils fünf Zimmern. Beide Wohnungen bieten neue Einbauküchen und neue Möbel. Die Bewohner/-innen werden täglich von einer Fachkraft betreut, regelmäßig finden auch Wohnungsbesprechungen statt.

### Herzlichen Glückwunsch

**Eggenstein-Leopoldshafen.** Im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald wurde im November 2019 Geburtstag gefeiert: Genau ein Jahr war es her, dass die ersten Bewohner/-innen in den neuen Erweiterungsbau des Seniorenzentrums gezogen sind. Der Neubau hat zwei Hausgemeinschaften mit jeweils 13 Pflegeplätzen. Schon im Februar 2019 waren alle Plätze belegt. Das familienähnliche Hausgemeinschaften-Modell kommt gut an – sowohl bei den Pflegebedürftigen als auch bei den Beschäftigten.

Auch im Bestandsgebäude des Seniorenzentrums Hardtwald gab es Grund zum Feiern: Die wegen der Landesheimbauverordnung notwendigen Umbauarbeiten wurden Ende November 2019 abgeschlossen. Vier Doppelzimmer mussten zu Aufenthaltszonen umgestaltet werden, modernisiert und umgebaut wurden zudem der Verwaltungsbereich und das Bewohnerrestaurant.

### Eine Premiere

**Heidelberg-Pfaffengrund** Zum ersten Mal hatte das AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten Mitte Januar 2020 zu einem Neujahrsempfang eingeladen. Bei Häppchen, Sekt und Orangensaft konnten die zahlreichen Gäste miteinander plaudern und auf das neue Jahr anstoßen.

## Geschäftsführerin verabschiedet



**Lörrach.** Eine Feierstunde zum Abschied: Nach 15 Jahren als Geschäftsführerin der leben + wohnen gGmbH, eine Einrichtung für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung, wurde Doris Meyer (3.v.r.) Ende Januar 2020 offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Seit 2005 war die Diplom-Pädagogin als Geschäftsführerin für leben + wohnen erfolgreich tätig. „Doris Meyer hat sich mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz in allen Bereichen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung eingesetzt“, lobte Hansjörg Seeh (2.v.r.), Aufsichtsratsvorsitzender von leben + wohnen.

Nachfolger von Doris Meyer ist der Diplom-Psychologe Andreas Schäfer (4.v.l.). „Mit Herrn Schäfer haben wir einen qualifizierten und kompetenten neuen Geschäftsführer für die leben + wohnen gGmbH gewonnen“, betonte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (Mitte) und wünschte für die verantwortungsvolle neue Aufgabe Geschick und viel Erfolg.

## Hilfe für Schwerstabhängige



Foto: Rolf Fränkle | Presseamt Stadt Karlsruhe

**Karlsruhe.** Den ersten Drogenkonsumraum in Baden-Württemberg hat im Dezember 2019 die AWO Karlsruhe-Stadt eröffnet. Schwerstabhängige Menschen können nun in einem umgebauten Nebenraum der Anlauf- und Kontaktstelle „get IN“ mitgebrachte Suchtmittel unter hygienischen Bedingungen und unter Aufsicht einnehmen.



## Richtfest für Betreutes Wohnen



**Reilingen.** Nur zehn Monate nach Baubeginn wurde im Februar 2020 das Richtfest für die betreuten Seniorenwohnungen des AWO-Seniorenzentrums Am Feldrain gefeiert. „Es ist schön zu sehen, wie der Bau des Seniorenzentrums weiter fortschreitet“, sagte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (2.v.l.) und bedankte sich bei der Firmengruppe orbau und deren Geschäftsführer Burkhard Isenmann (l.) sowie bei Bürgermeister Stefan Weisbrod (r.) und dem Reilinger Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. „Das neue Seniorenzentrum in Reilingen ist für die AWO eine Herzensangelegenheit“, so Klaus Dahlmeyer.

## Matinee in Schloss Bellevue



Foto: Guido Bergmann | Presse- und Informationsdienst der Bundesregierung

**Heidelberg/Berlin.** 1919 wurde der Sozialdemokrat Friedrich Ebert zum ersten Reichspräsidenten der Weimarer Republik gewählt. Damit wurde seine Ehefrau Louise zur ersten „First Lady“ Deutschlands. Ihr zu Ehren hatte 100 Jahre später, genauer gesagt am 06. September 2019, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu einer Matinee in das Berliner Schloss Bellevue eingeladen – und zwar auch die Einrichtungsleitung des AWO-Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus in Heidelberg-Boxberg. Eine große Ehre.

Nach Berlin gereist war dann in Vertretung von Einrichtungsleiter Henrik Schaumburg Cathrin Autenrieb vom Sozialen Heimdienst des Louise-Ebert-Hauses und berichtete anschließend ganz begeistert von der Veranstaltung. Bei einem kleinen Empfang gab es dann auch Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto.

## Aktuelles

### Kostenfaktor Pflege

Eine Reform der Pflegeversicherung haben Mitte Januar 2020 der Sozialverband VdK Baden-Württemberg, der Paritätische Wohlfahrtsverband und die Evangelische Heimstiftung gefordert. Ziel ist es, dass die Eigenanteile für Pflegebedürftige künftig gedeckelt und zusätzliche Kosten von der Pflegeversicherung übernommen werden. Bisher ist es umgekehrt.

Aktuell liegt der durchschnittliche Eigenanteil für einen stationären Pflegeplatz in Baden-Württemberg bei 2.200 Euro. Etwa 400.000 Menschen im Land sind nach Auskunft des VdK pflegebedürftig. In einem Pflegeheim leben ca. 100.000, gut 28.000 von ihnen sind auf „Hilfe zur Pflege“ vom Sozialamt angewiesen.

### Armut im Land

11,9 Prozent – so hoch liegt die Armutsquote für das Jahr 2018 in Baden-Württemberg und ist damit im Bundesvergleich (22,7 Prozent) relativ gering. Nur in Bayern ist die Armutsquote mit 11,7 Prozent etwas niedriger. Der Paritätische Gesamtverband hatte die Zahlen Ende 2019 veröffentlicht.

Am wenigsten von Armut betroffen ist im Land die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, am meisten die Region Rhein-Neckar. Verhältnismäßig viele SGB II-Beziehenden gibt es in den Städten Pforzheim und Mannheim, zunehmend auch in Heilbronn, Stuttgart und Freiburg.

### Familien in Not

Wohnungsnot und ihre Folgen – immer mehr Familien in Baden-Württemberg sind obdachlos. Zum Beispiel Karlsruhe: 16 Prozent der Obdachlosen waren 2018 Familien (2017: 13 Prozent). In Freiburg wurde 2019 aufgrund des großen Bedarfs ein Wohnheim mit 90 Plätzen für obdachlose Familien eröffnet. Speziell für diese Betroffenenengruppe plant der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) nun ein landesweites Fachkonzept.

## Baum gespendet

**Heidelberg-Boxberg.** Aktion gegen den Klimawandel – im Hauptgarten des AWO-Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus wurde im Herbst 2019 vom hiesigen Stadtteilverein ein Baum gepflanzt. Schon länger hatte der Verein geplant, für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils einen Baum zu spenden, und war auf der Suche nach einem geeigneten Standort. Schließlich fiel die Wahl auf das Außengelände des Louise-Ebert-Hauses. Dort war man von der Idee sofort begeistert. Ende Oktober 2019 war es dann endlich soweit: Mitarbeiter der Baumschule „Müller Lebensraum Garten“ setzten einen weißen Maulbeerbaum – unter wachsamem und gespanntem Augen der Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums.

Einrichtungsleiter Henrik Schaumburg bedankte sich beim Stadtteilverein Heidelberg-Boxberg herzlich für die Aktion und freut sich auf weitere Kooperationen vor Ort.



Foto: 2A Design

## Für den Fall der Fälle

**Emmendingen/Teningen.** Mit zwei guten Beispielen voran geht die AWO Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. So wurde das Projekt „Notfalldosen“ gestartet. AWO-Kreisgeschäftsführer Denis Deiser überreichte Ende 2019 an die Bewohner/-innen der AWO-Seniorenwohnanlage Am Stadtgarten 54 Notfalldosen. Besagte Dosen sollen mit wichtigen Informationen wie Kontaktdaten, medizinische Hinweise usw. befüllt und im Kühlschrank deponiert werden. Aufkleber auf der Innenseite der Wohnungstür und am Kühlschrank weisen im Notfall Rettungskräfte auf die Dose hin.

Seit Januar 2020 gibt es ein zweites vorbildliches AWO-Projekt in Teningen: einen Fairteiler-Kühlschrank in der AWO-Seniorenwohnanlage An der Elz. Wer überschüssige Lebensmittel hat, kann sie dort für Andere spenden. Die Stromkosten für den fairen Kühlschrank übernimmt der Tengerer AWO-Ortsverein.



Foto: AWO KV BHE

## Neues Zertifikat

**Lahr.** Lobenswert – das AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus hat im Herbst 2019 die Zertifizierung mit dem RAL-Gütezeichen „Kompetenz richtig essen“ erhalten. „Das ist schon etwas Besonderes. Wir sind im ganzen Verband der Arbeiterwohlfahrt in Baden das einzige Haus mit dieser Auszeichnung“, freute sich Chefkoch Pascal Tritz, der viel Arbeit in das Gütezeichen investiert hat: „Das war schon aufwendig. Ich saß insgesamt gesehen bestimmt vier Wochen am Schreibtisch.“ Dabei mussten Fragen vom Einkauf über die Produktion, den Nährwerten der täglichen Menüs bis hin zu verschiedenen Kostformen beantwortet werden.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus

## Vier Jahrzehnte AWO-Krebsberatung

**Karlsruhe.** Mit einem Festakt in der Durlacher Karlsburg hat die AWO Karlsruhe-Stadt im Oktober 2019 das 40-jährige Jubiläum ihrer Krebsberatungsstelle gefeiert. Im Mittelpunkt stand ein Podium zum Thema „Damals und Heute – die AWO-Krebsberatung in Karlsruhe“ mit der langjährigen Leiterin der Krebsberatungsstelle Anne Kippar, der heutigen Leiterin Elke Rottenberg-Enghofer sowie mit von Krebs Betroffenen und mit Martin Wickert von der Bundesarbeitsgemeinschaft Krebsberatungsstellen.

Eröffnet wurde die Jubiläumsfeier von Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH. Grußworte sprachen Martin Lenz, Sozialdezernent der Stadt Karlsruhe, Franz Kohlhuber von der Deutschen Krebshilfe, Martin Wickert, Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen e.V., sowie Wolfgang Stoll von der Diakonie Karlsruhe. Barbara Quenzer, die selbst betroffen ist, und Barbara Mehnert, Leiterin Geschäftsbereich Jugend und Soziales der AWO Karlsruhe, moderierten die Veranstaltung.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Stadt

## Tandem-Bike schenkt Lebensfreude

**Freiburg.** Ein langgehegter Wunsch ging endlich in Erfüllung: Das AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof hat nun ein Tandem-Bike. Den Kauf des ca. 9.000 Euro-teuren Spezialfahrrades möglich gemacht haben Unternehmen der Privatwirtschaft und die Aktion Weihnachtswunsch der Badischen Zeitung, die das Projekt großzügig unterstützt haben.

Großer Vorteil eines Tandem-Fahrrades ist, dass es auch gut geeignet ist für dementiell erkrankte Bewohner/-innen. Gemeinsam mit einer Person ohne Demenz können mit dem Tandem-Bike Ausflüge in die Umgebung unternommen, vielleicht sogar Erinnerungsorte besucht werden. Zudem wirkt die Bewegung im Freien entspannend, was das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz positiv beeinflusst. Und so freut man sich im Seniorenzentrum Am Zollhof schon auf den Frühling und auf schöne Ausflüge mit dem Tandem-Bike.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof

## Vernissage von Malgruppe

**Weinheim.** „Welt der Frauen“ – so heißt eine Kunstausstellung, die Mitte Februar 2020 mit einer Vernissage in den Räumen der AWO Rhein-Neckar eröffnet wurde. Gezeigt werden verschiedenste Gemälde zum Thema, die von der Malgruppe EINZIGFARBIG unter Anleitung von Inge Jöst erstellt wurden. Jede Künstlerin der Malgruppe hatte eigene farbliche Tendenzen, Sichtweisen und Motive. Zu sehen sind z. B. Frauen im Café, singende Diven, Tänzerinnen und die Frau als Lieblingmensch. Wer jetzt Lust bekommen hat, sich die „Welt der Frauen“ vor Ort anzuschauen: Die Ausstellung läuft noch bis zum 02. April 2020.



Foto: AWO KV Rhein-Neckar



**Doppeltes Dienstjubiläum**

**VS-Schwenningen.** Das bleibt in der Familie – die aus Spanien stammenden Schwestern Ines Blanco und Raquel Reinert konnten Ende 2019 gemeinsam ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark feiern. Beide haben hier 1994 eine Ausbildung begonnen und danach im Haus Karriere gemacht.

Ines Blanco ist seit elf Jahren Pflegedienstleiterin des AWO-Seniorenzentrums und war zuvor Wohnbereichsleitung. Ihre jüngere Schwester Raquel Reinert ist heute Mentorin, Palliativ Care-Fachkraft und Wohnbereichsleitung und im Nebenberuf Heilpraktikerin.

**Einfach mal Danke sagen**

**Rheinau-Freistett.** Das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland pflegt seit Jahren enge Kontakte zur Gemeinde. Viele Menschen engagieren sich dort ehrenamtlich – z. B. durch Besuche, Vereinsauftritte oder Schulprojekte. Für diesen besonderen Einsatz zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner



**Flagge zeigen**

**Grenzach-Wyhlen.** Toleranz, Solidarität, Gerechtigkeit, Gleichheit, Freiheit – das sind die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt. Dass sich das AWO-Seniorenzentrum Emilienpark diesen Werten verpflichtet fühlt, ist seit Ende 2019 nicht mehr zu übersehen: Im Eingangsbereich des Hauses wurden die AWO-Werte als Art Zebrastrifen auf den Fußboden geklebt. Ein echter Hingucker, der schon für viel Gesprächsstoff gesorgt hat. Die Idee dazu hatte Einrichtungsleiterin Liliane Ober, nachdem sie den AWO-Zebrastrifen Anfang November 2019 bei der AWO-Jubiläumsfeier in Karlsruhe gesehen hatte – und zwar beim Stand der Freiwilligendienste des Bezirksverbands.



**Internationale Woche**

**VS-Schwenningen.** Multikulti – so könnte man die Belegschaft des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark beschreiben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung stammen aktuell aus 29 Ländern. Und so war es naheliegend, die Themenwoche der Einrichtung, die im Herbst 2019 bereits zum zwölften Mal stattfand, nicht nur einem bestimmten Land zu widmen, sondern zur „Internationalen Woche“ zu erklären. Eine richtige Entscheidung: Sowohl die Beschäftigten als auch die Bewohnerinnen und Bewohner waren hellauf begeistert. Gezeigt wurden während der Themenwoche z. B. Tänze aus aller Welt, eine Länderpräsentation und ein Vortrag mit dem Titel „Eine Reise durch Lateinamerika“. Schüler/-innen der örtlichen Realschule kamen zu Besuch und erzählten von ihren Herkunftsländern. Natürlich durften auch kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt nicht fehlen: Es gab z. B. syrischen Salat mit Auberginen-Dip, serbische Bohnensuppe und nepalesische Joel Dal (Linsen mit Kokosmilch).



**Katharinenhöhe:**

**Das Einzel Förderinnen-Team**

Janika Müller, Monika Ruthardt, Martina Dieterle und Melanie Nagel (v. l.)

## Lernen, mit der Krankheit umzugehen



Wenn Kinder an Krebs erkranken, hat das vielfältige Auswirkungen – nicht nur körperliche, sondern auch geistige und seelische. Zu Behinderungen und Teilleistungsstörungen kommen oft auch unbewältigte Ängste und Traumata. Das Einzel Förderinnen-Team der Katharinenhöhe hilft betroffenen Patientinnen und Patienten mit ergotherapeutischen und heilpädagogischen Konzepten.

„Wir schauen ganz genau hin, welche individuellen Entwicklungsmöglichkeiten das einzelne Patient\*in hat und fördern diese gezielt“, erklärt Diplom-Heilpädagogin Monika Ruthardt. „Dabei arbeiten wir systemorientiert, individuell und ressourcenorientiert.“ Zum Einsatz kommen verschiedene therapeutische Methoden wie z. B. kognitives Training, Hilfsmittelberatung, Spieltherapie und Frühförderung, Snoezeln sowie Sensorische Integration und Gestalten mit unterschiedlichen Materialien. Auch die Beratung der Eltern gehört zur Einzel Förderung. „Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist zudem die individuelle Krankheitsverarbeitung“, so Monika Ruthardt.

Zum Beispiel Vivien: Die 12-Jährige hatte große Probleme, ihre Krebserkrankung und die damit verbundenen körperlichen Einschränkungen zu akzeptieren – geschweige denn, darüber zu reden. Die dringend notwendige Immuntherapie empfand sie

als Qual. „Zum Glück konnte ich Vivien schon aus einer früheren Reha“, erzählt Ergotherapeutin Melanie Nagel. „Ein Vertrauensverhältnis war also schon da.“ In der Einzel Förderung erarbeiteten die Beiden gemeinsam Strategien, wie Vivien mit unangenehmen Situationen besser umgehen kann. Schnell war klar, dass die junge Patientin lieber zeichnet als redet. Speziell Emojis, eine Art Piktogramme, hatten es ihr angetan. Die kleinen Bilder halfen ihr dabei, die lästige Immuntherapie zu überstehen. „Vivien hat eine Emoji-Bewertungsskala entwickelt: War die Behandlung erträglich, gab es z. B. für Pflegekräfte und Ärzte ein goldenes Emoji“, berichtet Ergotherapeutin Nagel, die anstatt der Eltern bei den Therapieterminen mit dabei war. Sie zeigte Vivien Atemtechniken zur Entspannung und übernahm das Blutdruck- und Fiebermessen – und zwar entspannt im Snoezelraum. „Ein echter Fortschritt war auch, dass Vivien nun mit den Ärzten redet und ihre Wünsche kommuniziert.“

Überhaupt scheint das Mädchen fröhlicher, offener und selbstständiger geworden zu sein – ganz wie ein richtiger Teenager. Ihrem Alter entsprechend hat sie jetzt z. B. ihre Therapietermine alleine gemacht. „Das bedeutet auch eine Entlastung für die Eltern“, sagt Melanie Nagel und freut sich, dass sich die innerfamiliäre Kommunikation insgesamt deutlich verbessert hat. Die Ergotherapie wird Vivien zuhause fortsetzen.

AWO International

Spendenkonto AWO International  
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00

Foto: AWO International



## Fluchtursachen bekämpfen und Zukunftsperspektiven schaffen

**Honduras.** Oscar lebt in der Gemeinde Potrerillos im Südosten Honduras und ist einer der jungen Erwachsenen, der mithilfe der honduranischen Partnerorganisation OCDIH erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen hat. Durch die Zusammenarbeit mit dem nationalen Ausbildungszentrum INFOP können die Teilnehmer/-innen in sechs Gemeinden zwischen unterschiedlichen Berufen wählen: Eine Ausbildung zur/zum Friseur/-in, Schreiner/-in oder Elektriker/-in stehen beispielsweise zur Auswahl. Begleitend erhalten die Jugendlichen psychosoziale Betreuung und Unterstützung bei der Erarbeitung ihres Geschäftsmodells. Der 22-jährige Oscar entschied sich für eine Ausbildung zum Schneider. Er ist zudem einer von 220 Absolventen, der nach Vorstellung seiner

Geschäftsidee einen Kleinkredit über 500 US-Dollar erhielt. Mit diesem Geld konnte er eine neue Nähmaschine und Stoffe kaufen. Durch seine kreativen Kollektionen machte er sich in der Region bereits einen Namen: Er schneidert nicht nur festliche Kleider und Anzüge, sondern auch eigene Designs für die beliebten lokalen Schönheitswettbewerbe – damit gewann er bereits nationale Preise. Von seinen Aufträgen kann Oscar heute nicht nur sich selbst finanzieren, sondern auch seine Familie unterstützen. Anstatt für eine gefährliche Migration in die USA spart Oscar heute für ein eigenes kleines Atelier – denn der Platz in seinem Wohnzimmer wird dank der vielen Aufträge langsam zu eng.



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

### Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln  
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

# Bezirksverband bezieht Stellung zu AWO-Skandal

Da sein für andere – die AWO engagiert sich seit über 100 Jahren auf vielfältige Weise für hilfebedürftige Menschen und hat sich in dieser Zeit als Wohlfahrtsverband einen guten Ruf erarbeitet. Leider gefährden nun negative Vorgänge in den AWO-Kreisverbänden Frankfurt und Wiesbaden das Ansehen der AWO bundesweit.

Die AWO Bezirksverband Baden e.V. weist in einer Erklärung darauf hin, dass AWO-Gliederungen als eingetra-

gene Vereine jeweils wirtschaftlich und rechtlich völlig selbstständig sind und somit auch eigenverantwortlich handeln. Ähnliche Vorgänge wie in den beiden hessischen AWO-Kreisverbänden sind beim Bezirksverband nicht möglich. So gilt z. B. der AWO Governance Kodex, der die Richtlinien des verbandlichen und unternehmerischen Handelns für die AWO-Gliederungen vorgibt, für den Bezirksverband als verbindliche Compliance-Regelung. Zudem ist das 4-Augen-Prinzip im

Bezirksverband zwingend vorgegeben, das konsequent eingesetzt wird. Die Geschäftsführung übt keinerlei Nebentätigkeiten aus und ehrenamtliche Vorstandsmitglieder sind nicht im Unternehmensbereich beschäftigt. Unternehmen und Aufsicht sind somit strikt getrennt.

Der vollständige Wortlaut der Erklärung kann auf der Homepage des Bezirksverbandes aufgerufen werden.

➔ [www.awo-baden.de](http://www.awo-baden.de)

## Goldenes Jubiläum

**Wiesenthal.** 50 Jahre AWO Waghäusel - dieses außergewöhnliche Jubiläum wurde im Oktober 2019 mit einem Empfang und einer Musikknacht im AWO-Haus gefeiert. Angelika Nosal, stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende, würdigte die zahlreichen Aktivitäten der AWO Waghäusel für alle Altersgruppen und ließ auch die Entwicklung des Ortsvereins Revue

passieren. Heute umfasst das Angebot der AWO neben Pflegeeinrichtungen z.B. auch eine Zwergenstube für Kleinkinder, ein Familienzentrum und eine Fahrradwerkstatt. Ortsvereins- und Kreisvorsitzender Roland Herberger streifte in seiner Rede die 100-jährige Geschichte der AWO und betonte, dass deren Grundwerte immer noch gelten.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Land

## AWO-Kreisverbände haben gewählt

**Engen/Bad Säckingen.** Pflicht und Kür zugleich - mit ihren Kreis-konferenzen und Mitgliederversammlungen müssen AWO-Gliederungen der Satzung Genüge tun. Außerdem sind diese Veranstaltungen aber auch eine gute Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel die AWO Konstanz, die im November 2019 zur Kreiskonferenz nach Engen eingeladen hatte. Hier wurden nicht nur der AWO-Kreisvorsitzende Dietmar Johann und der gesamte Vorstand wiedergewählt, Kreisgeschäftsführer Reinhard

Zedler lieferte in seinem Geschäftsbericht auch einen Überblick über



die aktuellen Angebote der AWO. Zudem gab es einen Festakt anlässlich

des 100-jährigen Jubiläums der AWO, bei dem AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer eine Festrede hielt.

Bereits im Oktober 2019 hatte die AWO Waldshut in Bad Säckingen mit Hidir Gürakar einen neuen Kreisvorsitzenden gewählt, und dessen Vorgänger Günter Heinrich für sein langjähriges Engagement zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Mehr Einsatz des AWO-Kreisverbands für den Klimaschutz forderte Kreisgeschäftsführer

Thomas Bomans.  
Foto: Christiane Pfeifer

## In Kürze

Bitte vormerken: Vom 14. bis 22. März 2020 findet die **Sammelwoche** der AWO statt. Regierungspräsidentin Sylvia Felder, Schirmherrin für die Sammlung im Regierungsbezirk Karlsruhe, ruft dazu auf, die Aktion mit einer Spende zu unterstützen. Schon ein kleiner Beitrag könne viel bewirken. Mit der AWO-Landessammlung werden AWO-Dienste und -Einrichtungen sowie vielfältige Angebote für Hilfebedürftige direkt gefördert.

**15 Jahre AWO Lauchringen:** Bei einer Mitgliederversammlung im Oktober 2019 wurde nicht nur der Vorstand im Amt bestätigt, sondern auch an das 15-jährige Bestehen des Ortsvereins erinnert. Einmalig im Landkreis ist die Internationale Mädchengruppe Pepkiz der AWO Lauchringen. Der Ortsverein engagiert sich aber z.B. auch für Familien, ältere Menschen und psychisch Kranke.

2020 feiert das **Müttergenesungswerk** sein 70-jähriges Jubiläum. Dazu gratuliert die AWO sehr herzlich. Aktuell nehmen jährlich ca. 50.000 Mütter, 2.000 Väter und über 70.000 Kinder an Mütterkuren, Mutter-Kind-Kuren und Vater-Kind-Kuren teil. Hinzu kommen rund 700 pflegende Angehörige, die spezielle Kuren in Anspruch nehmen.

Anlässlich des 100-jährigen AWO-Jubiläums stand beim Jahresabschlussessen des Bezirksvorstands im Dezember 2019 auch ein Vortrag von Professor Dr. Andreas Kruse (Universität Heidelberg) auf dem Programm. Er referierte über das Thema **„Plädoyer für mehr soziale Gerechtigkeit“**.

Der AWO-Bundesverband hat eine **Jubiläumsausgabe von „AWO-Ansicht“** veröffentlicht – mit vielen Zitaten von AWO-Verantwortlichen, von Politikerinnen und Politikern sowie anderen Menschen, die sich mit der AWO verbunden fühlen. Auch Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender der AWO Baden, wird darin zitiert. Zu finden unter [www.awo.org](http://www.awo.org).

## Erfolgreich demonstriert



Foto: Holger Hoffmann

**Stuttgart.** Inklusion gibt's nicht zum Nulltarif – unter diesem Motto hatte die Liga der freien Wohlfahrtspflege im Dezember 2019 zu einer Demonstration vor dem Landtag aufgerufen. Grund dafür waren ins Stocken geratene Verhandlungen über die Finanzierung der dritten Stufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Ca. 300 Personen – Menschen mit Behinderung, Angehörige und Beschäftigte der Behindertenhilfe – waren dieser Aufforderung gefolgt und brachten ihren Unmut zum Ausdruck. Mit Erfolg: Landesminister Manne Lucha versprach die geforderten 15,5 Millionen Euro für die Umstellung auf das neue BTHG.

Die dritte Stufe des BTHG soll gewährleisten, dass Menschen mit Behinderung individuell unterstützt werden, um möglichst selbstbestimmt leben zu können. Ein dafür notwendiger Landesrahmenvertrag war bisher wegen der offenen Finanzierungsfrage noch nicht unterzeichnet worden.

## AWO-Präsident in Heidelberg

**Heidelberg.** Hoher Besuch – Anfang Januar 2020 besuchte Wilhelm Schmidt, Präsident des AWO-Bundesverbandes, den AWO-Kreisverband Heidelberg. Drei Einrichtungen, die im AWO-Haus in der Heidelberger Adlerstraße angesiedelt sind, wurden ihm exemplarisch vorgestellt: das Kinderschutz-Zentrum, das Heilpädagogische Zentrum und die Beratungs- und Koordinierungsstelle PSNV Rhein-Neckar. Anschließend besichtigte AWO-Präsident Schmidt die älteste in der Trägerschaft der AWO befindliche Kita Obere Röd in Heidelberg-Pfaffengrund.

Übrigens: Das Kinderschutzzentrum der AWO Heidelberg war das erste, das vor 32 Jahren in Baden-Württemberg gegründet wurde. Modellhaft ist auch die neueste Einrichtung

des AWO-Kreisverbandes, die 2019 eröffnete Beratungs- und Koordinierungsstelle PSNV Rhein-Neckar. Zunächst auf zwei Jahre als Modellprojekt befristet und von der Städten Mannheim und Heidelberg sowie dem Rhein-Neckar-Kreis finanziert, wird dieses Angebot bereits stark nachgefragt von Opfern oder Zeugen eines belastenden Ereignisses.



Foto: AWO KV Heidelberg



# Neujahrsempfang der AWO Mannheim

**Mannheim-Schönau.** Alles Gute für 2020 – zu einem Neujahrsempfang, der bereits zum fünften Mal in Folge im AWO-Pflegeheim Otto-Bauder-Haus stattfand, hatte der AWO-Kreisverband Mannheim im Januar 2020 eingeladen. AWO-Vorständin Angelika Weinkötz begrüßte zahlreiche Gäste: Bewohner/-innen des Otto-Bauder-Hauses und ihre Angehörigen, örtliche Politiker/-innen und den Vorsitzenden des Vereins „Kinderam Rande der Stadt“, Kurt Fitz.

Als gute Tradition bei den Neujahrsempfängen der AWO Mannheim hielt auch dieses Mal der Landtagsabgeordnete Stefan Fulst-Blei eine Rede. Mit seiner Forderung „Aufstehen und Flagge zeigen gegen Rechts“ erntete er viel Applaus. Fulst-Blei engagiert sich übrigens auch bei „Lesenächten“, die mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Otto-Bauder-Hauses für die Kinder der AWO-Tagesgruppe Schönau veranstaltet werden.



Foto: AWO KV Mannheim

# Ehemalige Sozialministerin zu Gast

**Schramberg-Sulgen.** „Selbstbestimmt im Alter – auch bei Pflegebedürftigkeit“ – über dieses Thema referierte im Oktober 2019 die ehemalige baden-württembergische Sozialministerin Katrin Altpeter. Eingeladen hatten sie der AWO-Kreisverband Rottweil und der AWO-Ortsverein Schramberg, feierte die AWO im Kreis Rottweil 2019 doch gleich fünf Jubiläen.

Mit Katrin Altpeter hatte die AWO nicht nur eine prominente, sondern auch

eine besonders kompetente Gastrednerin gewonnen. Als Sozialministerin war Altpeter u. a. für den Bereich Senioren zuständig; zudem hat sie als ausgebildete Altenpflegerin früher selbst in der ambulanten und stationären Pflege gearbeitet und war als Lehrerin für Pflegeberufe tätig. In ihrem Vortrag sprach sie darüber, wie ein selbstbestimmtes Altwerden mithilfe des Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes möglich ist. Im Anschluss gab es eine Diskussionsrunde mit der ehemaligen Ministerin.



Foto: AWO OV Rottweil

# AWO ImPro offiziell gestartet

**Karlsruhe.** Startschuss für ein neues Projekt – die AWO Karlsruhe-Stadt hat mit einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2020 einen Strategieprozess begonnen. Unter dem Titel „AWO ImPro: mitgestalten – teilnehmen – verändern“ soll ein breiter Austausch darüber stattfinden, wie sich die AWO Karlsruhe (Verband, gemeinnützige GmbH, Jugendwerk und Hanne-Landgraf-Stiftung) künftig weiterentwickeln soll. Eine Idee, die ankommt: Zahlreiche Interessierte diskutierten an Themen-Tischen gemeinsam über die Zukunft der AWO in Karlsruhe. Die Ergebnisse

dieses Tages werden nun dokumentiert und ausgewertet.

Und wie genau soll ImPro ablaufen? Partizipativ, kontrovers und hierarchiefrei – so formulierte es AWO-Kreisgeschäftsführer Markus Barton in der Verbandszeitung der AWO Karlsruhe. Ziel ist, die Zukunftsfähigkeit der AWO Karlsruhe dauerhaft zu sichern. ImPro soll allmählich zu einer Art zweiten Ebene für die AWO Karlsruhe werden. Außerdem dient das Projekt der weiteren Demokratisierung und schafft Synergien zwischen Unternehmen und Verband.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Stadt

# EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft



## 60 Jahre

**KV Baden-Baden:** Martha Kaufmann  
**OV HD Altstadt-Neuenheim:**  
 Detlef Bittler  
**OV Singen:** Lydia Hölstin

## 50 Jahre

**KV Karlsruhe-Land:** Helmut Müller,  
 Paul Metzger  
**KV Mannheim:** Christian Neunreither  
**OV Heidelberg-Pfaffengrund:**  
 Reiner Nimis  
**OV Singen:** Dietmar Johann

## 45 Jahre

**KV Karlsruhe-Land:** Gustav Mangei  
**KV Rhein-Neckar:** Renate Heß  
**OV HD Boxberg-Emmertsgrund:**  
 Lore Hasenbein  
**OV Heidelberg-Pfaffengrund:**  
 Robert Schellenberg, Kurt Gernolds

## 40 Jahre

**KV Baden-Baden:** Dietrich Dürr,  
 Christian Huck, Olaf Köpke,  
 Hedi Auer, Lore Naber,  
 Karin Schellbach  
**KV Karlsruhe-Land:** Horst Sommer,  
 Henry Östreicher, Jutta Mayer  
**OV HD Altstadt-Neuenheim:** Tilli Wolf  
**OV Singen:** Ursula Singer,  
 Sandra Gäng-Decker

## 30 Jahre

**KV Baden-Baden:** Eva-Maria Pfistner  
**KV Mannheim:** Elke Plachetka,  
 Hans Rechkemmer  
**OV HD Altstadt-Neuenheim:**  
 Klaus Eppinger  
**OV Heidelberg-Pfaffengrund:**  
 Maria Träschütz, Margot Zimmer,  
 Wolfgang Zimmer

## 25 Jahre

**KV Baden-Baden:** Silvia Kügler  
**KV Mannheim:** Matthias Nortmeyer,  
 Christa Duester, Irmgard Schorr  
**KV Rhein-Neckar:** Lieselotte Frie-  
 denauer, Walter Hamm  
**OV Heidelberg-Pfaffengrund:**  
 Kurt Scholz, Gunthilde Braun  
**OV Singen:** Ute Fischer,  
 Regina Brütsch, Danielle Rupp,  
 Sylke Sievers, Edeltraud Nübling,  
 Achim Schüle; Walter Jahn,  
 Rainer Kenzler, Edith Haß  
**OV Stockach:** Jörg Stammerjohann

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,  
 Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.  
 Tel: (0721) 8207-160,  
 www.awo-baden.de,  
 margarethe.brinkmann@awo-baden.de

### V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer  
 Fotos: AWO, Eric Langerbeins

### Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),  
 Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
 Genehmigung der Redaktion. Die Redakti-  
 on behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

### Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,  
 76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

### Anzeigen

James von Degenfeld  
 Tel: (07 21) 62 83-26  
 von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

### Erscheinungstermin

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto  
 und Versand 1,20 Euro jährlich.

### Redaktionsschluss

**2. Quartal 2020: 09.04.2020**

**ACHTUNG SAMMELBESTELLER**  
**ab 30,- Euro versandkostenfrei!**  
 Besuchen Sie doch unseren neuen Online-Shop:  
[www.shop-druck-verlag-sw.de](http://www.shop-druck-verlag-sw.de)



## Glückwunschkarten

Ihre Grüße und Glückwünsche kommen in den Klappkarten mit den fröhlichen „Allegro“-Motiven, passend für viele Anlässe, besonders zur Geltung. 12 Klappkarten (zweimal 6 Motive, Format: DIN A6, 10,5 cm x 14,8 cm) und 12 Umschläge mit spitzer Klappe. Je Packung **12,95 €** (zzgl. 2,20 Euro Versand)



## Die Kochschürze für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbarer Halsschleife mit Metall-Schnalle und langen Bänder im Rückenbereich – ideal zum Kochen, Backen und Servieren. **14,50 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



In der Reihe „Aus dem Garten auf den Tisch“ bereits erschienen:

Die schönsten  
**Backrezepte mit Obst**

**Gemüserezepte**  
 für jeden Tag



## Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein.  
 64 Seiten im Format 17x24 cm  
**6,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm. Je **6,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



## Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerg“ bzw. „Bienen“.  
Je Mappe **9,95 !** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

## Dekorative Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A 6 (10.5 cm x 14.8 cm)  
Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder), Rückendrahtheftung  
Inhalt: 64 Seiten blanko, Inhaltspapier: 80 g Naturpapier, creme  
**7,15 ! je Set** (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Set „floral“



Set „natural“

## BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an.  
Ab einem Bestellwert von 30,- Euro versandkostenfrei.

- Ich bestelle  Packung(en) Glückwunschkarten „Allegro“  
 Ich bestelle  Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerg“  
 Ich bestelle  Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“  
 Ich bestelle  Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“  
 Ich bestelle  Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs  
 Ich bestelle  Exemplar(e) des Backbuchs  
 Ich bestelle  Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs  
 Ich bestelle  beige Schürze(n)  
 Ich bestelle  Notizbuch-Set(s) „floral“  
 Ich bestelle  Notizbuch-Set(s) „natural“

Name

Straße/Hausnummer

PLZ  Ort

Ort/Datum  Unterschrift

### Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

### Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: [info@druck-verlag-sw.de](mailto:info@druck-verlag-sw.de) • Fax: (0721) 62 83-29

**(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)**

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen